

und festgenommen. Der Verhaftete war der etwa 40jährige, verheiratete Strumpfwirker Hermann Jung von dort, der gestern abend zündend leugnete, den Brand angelegt zu haben, heute morgen aber nach längerem Befragen gestand, dass Feuer vorläufig verursacht zu haben. Jung, welcher, wie wir hören, der Feuerwehr angehört, wurde heute vormittag nach dem hiesigen Amtsgericht überführt. Ein heute mittag in unserer Stadt kursierendes Gerücht wollte wissen, daß Jung an hiesiger Amtsstelle eingestanden habe, von den sieben Bränden, die seit Januar dieses Jahres in Oberlungwitz stattgefunden haben, außer dem gestrigen noch zwei, die bei den Gutsbesitzern Wendler und Friedrich, angelegt zu haben. Man wird wohl in der Annahme nicht fehlgehen, daß Jung auch mit all' den übrigen Bränden in Verbindung zu bringen ist. Alle Welt atmet auf, daß es endlich gelungen ist, den oder einen der ruchlosen Brandstifter, die Oberlungwitz seit Jahresfrist beunruhigten, dingfest zu machen und seinem verdienten Schicksale zuzuführen.

In dem zu Zwidau-Marienthal für die Regierungsbezirke Zwidau und Chemnitz neu errichteten **Kruppelheim** befinden sich zurzeit 62 Pflegekinder, und der Andrang armer Kruppellinder zu dem Heime dauert noch immer an. Die namentlich mit der ärztlichen Behandlung erzielten Erfolge sind hochherstlich. Bei den großen Anforderungen, die Gebrechen und Armut an das Heim stellen, sind natürlich auch die Betriebskosten sehr hoch. Kein Wunder, wenn der Haushaltsplan für 1908 über 3000 Mark Fehlbetrag aufweist.

Oberlungwitz, 12. Nov. Der R. S. Militärverein Albertbund hielt gestern Abend im Deutschen Kaiser seinen diesjährigen Herbstball ab, zu dem sich die Kameraden mit ihren Angehörigen recht zahlreich eingefunden hatten. Neben den Freunden des Tanges wurde auch der Unterstufungskasse für Kranke, bedürftige Mitglieder gedacht und eine Zellerksammlung zu deren Gunsten veranstaltet. Leider erfuhr das Vergnügen ein vorzeitiges Ende infolge des Ausbruchs eines Schandenspiels, worüber an anderer Stelle ausführlich berichtet wird.

Oberlungwitz, 12. Nov. In der hiesigen Zeitung wird unter dem 8. d. M. auf eine Erklärung der Staatsregierung aufmerksam gemacht, wonach alle elektrischen Bahnen, die über den Bereich der Großstadt hinausgehen, unrentabel sein sollen. Diese Behauptung, die nur von den Gegnern der Straßenbahn erfunden sein kann, wird am besten durch folgende Erklärung, die in der gestrigen Sitzung der Kammer von Herrn Abg. R. L. B. G. (Gainsdorf) abgegeben wurde, widerlegt: „Angesichts der Rentabilität der elektrischen Bahnen durch den Planenschen Grund und nach der Richtigkeit sollte die Regierung versuchen, bei neu zu errichtenden Linien die Elektrizität als Betriebskraft zu verwenden.“

St. Egidien, 11. Nov. Auf eine 20-jährige Amts- und Dienzeit konnte heute Herr Gemeindevorstand Lippmann, der dem Gemeinderate bereits 27 Jahre ununterbrochen angehört, zurückblicken. Die Gemeindevorstände versammelten sich aus diesem Anlaß früh in dessen Amtszimmer, um ihren Chef an diesem Ehrenstage zu beglückwünschen. Als Herr Lippmann an seinen mit Blumen und Girlanden geschmückten Arbeitstisch getreten, nahm Herr Gemeindevorstand Götze das Wort und hielt unter Ueberredung eines von den Beamten gestifteten Geschenkes und Uebermittlung der herzlichsten Glück- und Segenswünsche eine Ansprache. In freudiger Freude und tiefbewegtem Herzen dankte Herr Lippmann für die ihm zuteil gewordene überraschende Ehrung.

Limbad, 12. Nov. Alles Mögliche zusammengebrochen hat ein ehemaliger Gärtner, späterer Wächter und jetziger Fabrikarbeiter. Er fiel am Sonntag der Polizei in die Hände. Größere Posten Strümpfe, Unterzeuge, Metallwaren, Stoffe und verschiedene Kleinigkeiten wurden bei dem Diebe gefunden und beschlagnahmt.

Chemnitz, 12. Nov. Heute früh in der 7. Stunde wurde mit dem von Annaberg kommenden Personenzug ein unbekannter, wohl in den zwanziger Jahren stehender Mann mitgebracht, der vergangene Nacht von einem Bahnarbeiter auf der Eisenbahnstrecke zwischen Wolkenstein und Wiesa verlegt aufgefunden und dem dort erteilten ärztlichen Hilfe geleistet worden war. Der Unbekannte, der zweifellos dem Arbeiterstande angehört, war bewußtlos, zeigte schwere Verletzungen am Körper, namentlich am Kopf, auch war ihm der linke Arm vom Körper getrennt. Er wurde ins hiesige Stadtkrankenhaus gebracht. Es liegt wahrscheinlich Unglücksfall durch Ueberfahren von einem Güterzuge vor.

Blauen, 11. Nov. Unter dem Verdachte, den Zimmermann Grimm in Unterlosa ermordet zu haben, ist der 19jährige Zeichner Walter Müller aus Städtitz verhaftet worden. Müller hat ein Verbrechen verübt, das die Tochter eines Nachbarn des Ermordeten gehabt und das diesen vermutlich durch einen Schlag mit einem Stein gegen den Hinterkopf getötet. Grimm ist Vater von fünf Kindern. Bis gegen 2 Uhr hatte er noch im Ortsgasthof geessen und ist danach allein nach Hause gegangen.

Oelsnitz i. B., 11. Nov. Wegen betrügerischer Bankrott wurde der Bösenbrunner Mühlenbesitzer Richter in Untersuchungshaft genommen und ins Oelsnitzer Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Er soll, bevor er den Konkurs anmeldete, einen beträchtlichen Teil der Konkursmasse beiseite geschafft haben.

Falkenstein i. B., 11. Nov. Ueber das Großfeuer, das gestern abend auf hiesiger noch nicht aufgeklärte Weise im Bürgerlichen Brauhaus Falkenstein ausbrach, wird noch folgendes bekannt: Das Feuer verbreitete sich bald über die umfangreichen Gebäulichkeiten und legte diese mitsamt den reichen Malz- und Gerstevorräten, Braugeschäften und sonstigen Brauereieinrichtungen in Asche. Es entwickelte eine große Glut die weithin sichtbar war. Die Feuerwehr rettete das unmittelbar neben dem Brauhaus stehende Wohnhaus des Direktors. Das Feuer hielt mehrere Stunden an, und die Feuerwehr war bis in die Nachstunden hinein mit dem Abblößen des Brandes beschäftigt. Der Schaden ist ein bedeutender. Zur Zeit des Ausbruchs des Feuers ruhte der

Eibenstock, 11. Novbr. Begünstigt von schönem Herbstwetter, fand gestern die Weihe des Unterkunftshauses auf dem Auersberg statt. Das Auersbergshaus ist nach dem Entwurfe des Finanz- und Baurats Remlein errichtet seine Architektur ist den örtlichen Verhältnissen angepaßt. Stimmungs-voll wie das Äußere ist auch sein Inneres, sowohl in bezug auf die Einteilung der Räume als auch deren Ausstattung. Außer einem gemütlichen Schänzzimmer ist besonders, was die Ausstattung anlangt, das „Zwidauer Zimmer“ zu nennen, das vom Zwidauer Erzgebirgsverein und dortigen Erzgebirgsfreunden mit einem Kostenaufwand von über 2000 M. ausgestattet ist. Mobiliareinrichtung, die altertümliche Ofen, Wandschmuck mit Königsbild, die dem Ganzen trefflich angepaßte, eigens angefertigte Lampe z. z. machen dieses Zimmer zu einem wirklichen Schmuckstück. Ein weiteres hervorragendes Verdienst um das Zustandekommen des Auersbergshauses hat der Erzgebirgsverein Eibenstock, in dessen Arbeitsgebiet der Berg liegt. Man muß sich wundern, daß der Auersberg, nicht minder ein Juwel wie der Fichtelberg, noch so wenig bekannt ist. Zwar ist der letztere um 200 m höher (Höhe des Auersberges 1020 m), der Ausblick vom Auersberg aber mindestens ebenso großartig wie vom Fichtelberg. Schaut das Auge aus den Fenstern von Gast- und Fremdenzimmer des Auersbergshauses weit hinaus ins Land über Berge und Täler, über unermesslichen Wald, so genießt man von dem Turme ein geradezu entzückendes Rundgemälde: das sächsische und böhmische Erzgebirge, das Vogtland, der Thüringer Wald, der Petersberg bei Halle, die Türme von Leipzig, der Teutenberg bei Chemnitz, mehrere bayerische Höhen treten neben wunderbaren Nahebildern in den Gesichtskreis des Beschauers. Unweit des Unterkunftshauses befindet sich ein Denkmal für den Kreisoberforstmeister von Bindenau, das diesem die Forstbeamten des erzgebirgischen Kreises im Jahre 1826 errichteten. Mit der ersten Aufsichtswart errichtete den Berg kaiserlich Johann Georg I. „zur Erleichterung des Jagens“. Von verschiedenen Orten aus ist der Auersberg bequem zu erreichen: so von Johannegeorgsstadt-Steinbach bez. Gerlabrunn-Steinbach, von Eibenstock-Wildenthal, von Gosa und Blumenthal aus. Auf bequemen Straßen und Pfaden erreicht man von den genannten Orten aus den Berg.

Freiberg, 11. Nov. Vor einigen Wochen brannte die in Großschirma gelegene Papierfabrik „Churping“ nieder, während der Festher verzeiht war. Man nahm damals Kurzschluß als Ursache an. Da in der Fabrik nun schon zum dritten Male Feuer ausgebrochen war, ergingen sich die Eingeweihten in allerlei Vermutungen. Nun wurde am Sonnabend vormittag plötzlich der Fabrikbesitzer Köhler verhaftet, als er sich auf dem Wege nach Freiberg befand, und am Nachmittag wurde auch sein Buchhalter Koch verhaftet. Beide wurden in das Untersuchungsgefängnis am hiesigen Landgericht eingeliefert. Die Verhaftungen sollen mit dem Verbrechen der Fabrik zusammenhängen.

Leipzig, 11. Novbr. Der Inhaber der hiesigen Schwammgroßhandlung, Josef Veserowitsch, ist mit Hinterlassung größerer Schulden verschwunden. Die Passiven betragen etwa 150000 Mark, Aktiva sind fast nicht vorhanden, da ein Gläubiger das Warenlager gepfändet hat. Einige hiesige Bankiers sollen beteiligt sein.

Ronneburg, 12. Nov. Eine seltene Betriebsstörung ereignete sich in der Weberei Langloshier. Eine starke Transmissionswelle verlagte plötzlich. Als man nach der Ursache forschte, entdeckte man, daß diese von einem Blech durchdrungen worden war. Ein biederer Suchtastler, der als Oelfänger diente, hatte sich von seiner Befestigung gelöst und sah mit dem Rande auf der Welle. Der Raster rutschte solange nach, bis sich die 10 Zentimeter starke Welle glatt durchgeschliffen hatte. Durch diese Störung wurden 43 Webstühle außer Betrieb gesetzt.

Neuestes vom Tage.

Ueberfahrenes Ruderboot. Der Kieler Hafendampfer „Admiral Koehler“ überrannte vorgestern abend auf der Kieler Förde ein Ruderboot. Das Boot wurde alsbald geborgen, alle Versuche, die Insassen, deren Zahl unbekannt ist, zu retten, waren jedoch ohne Erfolg.

Todessturz beim Fensterputzen. In Delitzsch fiel die 40jährige Frau des Arbeiters Bergmann beim Fensterputzen aus der ersten Etage. Sie trat im Fallen auf eine zum Teppichklopfen aufgestellte Stange und zerstückelte sich den Schädel, sodass sie auf der Stelle tot war. Die Kinder, die im Hofe spielten, umstanden weinend die blutende Leiche der Mutter.

Waternord. In Nürnberg tötete der 22jährige Schneidemeister Sopora im Streit seinen Vater, den Schneidemeister Sopora, durch einen Stich ins Genick mit der Schneidmesser. Der Täter wurde verhaftet. Er schützte Notwehr vor; der Vater habe ihn erschossen wollen.

Sieben Vergleute getötet. In dem Bergwerk Reire bei St. Etienne fiel ein Förderkorb gegen eine Schachtwand. Sieben Vergleute stürzten etwa 200 Meter in die Tiefe und fanden den Tod.

Folgeschwerer Deckeneinsturz. In Hamburg stürzte auf dem Neubau des Hotels „Atlantico“ an der Alster die Decke des 3. Stockes ein und durchschlug die Decke des darunter befindlichen Stockwerkes. Unter den Trümmern wurde bisher ein Arbeiter tot aufgefunden; ein schwerverletzter und drei leichtverletzte Arbeiter wurden geborgen. Die Feuerwehr war noch unausgeseht tätig. Man vermutete, daß noch einige Arbeiter sich unter den Trümmern befanden. Diese Befürchtung hat sich jedoch nicht bestätigt.

Eine ganze Straße unter dem Hammer. Eine ganze Straße stand dieser Tage vor dem Amtsgericht in Rassel zur Zwangsversteigerung. Es handelte sich um die aus 13 Villabauten bestehende Alsterstraße, eine der neuesten Seitenstraßen der Wilhelmshöheallee. Die Prachtbauten sind von dem Architekten Böttner ausgeführt, über dessen Vermögen vor einiger Zeit der Konkurs eröffnet

worden ist. Der Andrang von Kaufliebhabern war so zahlreich, daß die Versteigerung im großen Schwurgerichtssaale abgehalten werden mußte. Die Häuser hatten einen Feuerfassenwert von 1 097 400 Mark und waren mit 1 106 000 Mark Hypotheken belastet. Erzielt wurden bei der Versteigerung insgesamt 746 300 Mark, sodas demnach rund 360 000 M. Hypothekensforderungen ausfallen.

Die ersten Opfer des Eises. In Schlagsdorf bei Penzance l. M. sind am Sonnabend zwei achtjährige Mädchen, Kinder dortiger Tagelöhner, die sich auf das junge Eis des Dorfteiches gewagt hatten, ertrunken. Der 18jährige Bruder des einen Mädchens, der herbeikam, um die Verunglückten zu retten, brach ebenfalls ein und ertrank gleich den Mädchen.

Gemeinsam in den Tod. In Hannover fand man in der Glenriede, in dem sogenannten Bischofsholgraben, die beiden unverheirateten, im Alter von 58 und 60 Jahren stehenden Geschwister Frieda und Emma Scheele mit durchschnittenen Pulsadern tot auf. Neben den Leichen lag ein Messer und ein Rasiermesser. Es liegt Selbstmord vor. Die Damen, die in guten Verhältnissen lebten, haben die Tat anscheinend in geistiger Umnachtung verübt.

Eine Millionenchadenersatzklage ist gegen den preussischen Eisenbahndienst angestrengt worden. Bei dem Otterberger Eisenbahnunglück in der letzten Neujahrnacht war ein Passagier I. Klasse, der von Stockholm nach Paris reisen wollte, um dort ein seit langer Zeit vorbereitetes Geschäft im Betrage von über 20 Millionen Mark zum Abschluß zu bringen, verlegt worden und mußte längere Zeit das Bett hüten; da inzwischen die andere Partei gestorben war, ist das Geschäft überhaupt nicht zustande gekommen. Auf Grund des Reichshauptpflichtgesetzes verlangte der verlegte Passagier Ersatz des ihm durch den Bahnunfall verursachten Schadens, den er über eine Million beziffert. Die Eisenbahndirektion zu Münster hat sich bisher noch nicht entschieden, diesen Schaden freiwillig zu ersehen. Der Passagier hat jetzt durch einen Anwalt die Schadenersatzklage in der erwähnten Höhe gegen den Eisenbahndienst anstrengen lassen.

Zu Tod narkotisiert. In München ist der Polizeimeister Bopp von einem Zahnarzt narkotisiert worden und nicht mehr aus seiner Betäubung erwacht. Er wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht, wo er am Tage darauf trotz aller angewendeten Gegenmittel gestorben ist. Der Staatsanwalt hat die gerichtliche Sektion der Leiche und eine Untersuchung angeordnet.

Die Juwelen einer Königin unter dem Hammer. Die Versteigerung der Juwelen der verstorbenen Königin von Belgien, die am 24. Oktober stattfinden sollte, aber verschoben wurde, weil ein privater Mißfall geplant war, wird nun doch stattfinden. Prinzessin Luise von Koburg hat den Mißfall der Juwelen ihrer Mutter von den Gläubigern bisher nicht ermöglicht können, so daß die jetzt auf den 20. d. M. anberaumte öffentliche Versteigerung voraussichtlich unvermeidlich ist.

Gas-Explosion. In der Fleischwarenfabrik von Gehlich in Erfurt entstand eine furchtbare Gasexplosion. Als ein Arbeiter den Trockenraum mit einem brennenden Streichholz betrat, erfolgte unter lauter Detonation die Explosion. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt. Der Raum brannte vollständig aus. Es wurde festgestellt, daß ein Arbeiter am Sonnabend abend das Schließen eines Gasgahnes vergessen hatte.

Unausgeklärter Mord und Selbstmord. Gestern mittag 4 Uhr wurde ein unbekannter Mann den Kaufmann Sully Woldom in Berlin in dessen Wohnung durch 2 Revolverkugeln schwer und tödlich durch einen Schuß in die Schläfe.

Unterschlagungen. Unter der Anschuldigung, im Laufe der Jahre 40 000 Franks unterschlagen zu haben, wurde der 42jährige Zeitungsverleiher Wilhelm Klein in Genf verhaftet.

Angriff eines Offiziers auf einen General. In der Militärrettungsschule zu Jaroslaw in Galizien fiel der Majoroffizier Kohn mit dem Säbel in der Hand hinterwärts den General Gemmingen, der ger de einen Rapport entgegennahm, an. Andere Offiziere eilten dem General zu Hilfe und wehrten den Angreifer ab, wobei ein dem General zugehöriger Hieb den Oberleutnant Schrott an der Hand verletzte. Die Offiziere zogen den Säbel und verletzten Kohn mehrere Stiche, sodas er blutend die Rettungsschule verließ. Kohn wurde verhaftet und dem Militärhospital übergeben, weil er bei dem Vorfall erstliche Verletzungen davongetragen hat. Die Veranlassung zum Ueberfall war die Entscheidung des Militärtribunals, durch die Kohn seines Offiziersranges für verlustig erklärt wurde.

Entmenschter Vater. Die Strafkammer in Heidelberg verurteilte den 27jährigen Maurer Sprengler zu 10 Jahren Zuchthaus, weil er sein neugeborenes Kind, ausgetandernmaßen um die Lauskosten zu sparen, mit Vitriol in der Milch vergiftet hat.

Vom Pflegesohn ermordet. Aus Bielefeld kommt die Nachricht ein, daß am 11. Nov. die angesehenen Baronin Rosen auf ihrem Gut ermordet aufgefunden wurde. Ihr Gatte, Baron Johann Rosen sei lebensgefährlich verwundet. Der

Täter ist der 17jährige Pflegesohn des Ehepaares, ein Realschüler.

Kirchliche Nachrichten.

St. Trinitatis-Parochie.

Donnerstag abend halb 9 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

Ursprung.

Getauft: Alma Elsa, Tochter des Bergarbeiters Gustav Clemens Stein in Seltersdorf, Richard Max Köhler in Ursprung.
Getraut: Max Albert Wehner, Maschinenführer in Ursprung, und Martha Selma geborene Hartig.
Begraben: Martin Richard, Sohn des Bergarbeiters Gwalb Engelbert Behm in Seltersdorf, 3 Monate 15 Tage alt.

Letzte Telegramme.

Dresden, 12. Nov. In der 3. Weiten Kammer gab heute der Staatsminister des Innern Graf Schöenthal folgende Erklärung ab. In den Streit der Abgeordneten Langhammer und Ulrich über die Frage der Rebenregierung will ich mich nicht einlassen. Ich habe schon früher erklärt, daß ich weder Reibung noch Beruf in mir spare, mich kritisch über das auszulassen, was vor meiner Uebernahme des Ministeriums geschehen ist. Der Herr Finanzminister hat erklärt, daß ihm in den 7 Jahren, seit er Minister ist, nicht das geringste bekannt geworden sei von einer unberechtigten Einwirkung auf die Regierung. Ich meinerseits habe zu erklären, daß, solange ich an der Spitze des Ministeriums stehen werde, ich keine Rebenregierung dulden werde, weder in der Form einer unberechtigten Einmischung, noch in der Form des abgefürzten Verfahrens.“

Berlin, 12. November. Ein vom Bahnhöf Bernau ausfahrender Güterzug ist heute nacht 1 Uhr dem von Berlin kommenden Güterzug in die Flanke gefahren, weil der Lokomotivführer des letztgenannten Zuges nach seiner Angabe seinen Zug vor dem auf Halt stehenden Signal nicht hat zum Halten bringen können. Der Schaffner Sidde aus Stettin wurde getötet. Eine Lokomotive und 13 Wagen sind beschädigt, davon 10 Wagen entgleist. Ein mit Spiritus beladener Wagen ist verbrannt. Beide Hauptgleise sind gesperrt. Das westliche Gleis wird voraussichtlich noch vormittags, das östliche bis heute abend wieder frei werden. Der Betrieb wird durch Umsteigen an der Unfallsstelle aufrechterhalten.

Röburg, 12. Nov. Die organisierten Arbeiter der Holzwarenfabrik von Gebrüder Thomassen in Neustadt sind infolge von Lohndifferenzen in den Ausstand getreten. Zwischen Streikenden und Arbeitswilligen kam es heute vormittag zu Ausschreitungen, wobei die Polizei eingreifen mußte.

Röburg, 12. Novbr. Heute wurde hier das neuerbaute Krematorium mit Urnenhain in Betrieb genommen.

München, 12. Novbr. Nach dem heutigen Bulletin ist Prinz Arnulf an schwerer Grippe mit rechtzeitiger Lungenerkrankung erkrankt. Die Herzaktivität ist gut, doch ist der Zustand des Kranken sehr ernst.

München, 12. November. Im Befinden des Prinzen Arnulf ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Der bairische Gesandte in Rom erhielt vom Prinzregenten den Auftrag, nach Venedig zu reisen.

Frankfurt, 12. Nov. Wie die Frk. Stg. aus Newyork meldet, wurde eine Volkweberin im Staate Newyork, die 5000 Arbeiter beschäftigt, geschlossen; ebenso die Griffin Wheel Company, welche 10 000 Arbeiter beschäftigt.

Saloniki, 12. Nov. Ueber neue Grenelaten bulgarischer Banden wird berichtet: Am 2. November ermordete eine Bande drei Griechen in Armenochori. Am 5. November stekete eine Bande in dem serbischen Dorfe Cozista im Distrikt Kiritlowon 16 Wohnhäuser und 17 Wirtschaftsgebäude in Brand und machte einen Mann und zwei Frauen nieder. Am 6. November wurden 4 griechische Bauern auf der Landstraße zwischen Vrot und Florina ermordet. 2 Tage darauf wurden drei griechische Bauern aus Cestina, Distrikt Florina, und eine griechische Frau getötet.

Valence-sur-Rhone, 12. Nov. Ein Bergsturz zerstörte 40 Häuser des Dorfes Feinteds, darunter das Pfarrhaus und die Schule. Die Einwohner konnten sich rechtzeitig flüchten.

Die Muskel- und Knochenbildung der Säuglinge wird durch die Ernährung mit „Rufete“-Mehlmehl und Milch in glänzendster Weise beeinflusst, so daß das Körpergewicht in normaler Weise zunimmt. Mit „Rufete“-Mehl ernährte Kinder sind ruhig, leiden nicht an Blähungen, haben gesunden Schlaf, guten Appetit, geregelte Verdauung und gedeihen in jeder Weise vorzüglich.

Vermietungen.

Freundliche
2. Etage
oder größere Halbetage ist sofort oder später zu vermieten.
Richard Neubert,
Am Bahnhof

Kleine Stube
mit Kofen zu vermieten
Oberlungwitz Nr. 23,
gegenüber der Sängerhalle.

Stube u. Kammer

zu vermieten
Karlsstraße 20.
II. Etage
per 1. Januar 1908 auch früher zu verm. Zu erf. im Tageblatt.

Eine Stube

zu vermieten
Breitestr. 18.
Eine freundl. Stube an ruhige Leute zu vermieten
Herrn Schmidt,
Altmarkt 29.

Freundliche Erkerwohnung

sofort,
größere Partieräumlichkeiten,
für Weber zc. passend, 100 Mt.,
sowie freundliche Etage,
6 Zimmer, für 225 Mark, per
1. April 1908 mietfrei.
F. Louis Beschel.

Schöne Wohnung,

5 Zimmer und Zubehör, per
1. April 1908 zu vermieten.
Näheres Centralstr. 9.